



JAHRESBERICHT

kinder
not
hilfe



Stiftung

Inhalt



- 3** **Vorwort**
- 4** **Bericht des Vorstands
und der Geschäftsführung**
- 6** **Die Kinder sagen: Danke!**
Geförderte Projekte 2024
- 6** **Förderung durch den Nothilfefonds
Ukraine, Rumänien, Republik Moldau**
- 7** **Förderung durch den Themenfonds Mädchen und Frauen
Förderung durch den Themenfonds Umweltschutz**
- 8** **Förderung durch den Themenfonds Bildung
Förderung durch den Themenfonds Berufsausbildung**
- 9** **Förderung durch den Themenfonds Kinder in besonders
schweren Lebenslagen und allgemeine Zustiftungen
Förderung aus den Stifterdarlehen**
- 10** **Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung
bewirkt Gutes**
- 12** **Finanzbericht 2024**
Jahresabschluss der Stiftung
- 15** **Wir über uns**
Gremien der Kindernothilfe-Stiftung

Liebe Leserinnen und Leser,



Kinder in Not – so plakativ und profan diese Aussage klingen mag, nie war sie bedrohlicher als in diesen Zeiten. Vertreibung, Hunger und Gewalt gegen Kinder nehmen zu.

Ein zwölfjähriger Junge in Haiti richtet einen Appell an uns alle: „Die Welt hat uns vergessen. Ich bitte Euch, schaut hin! Seht die hungrigen, die verzweifelten Menschen. Seht hin, ihr Vereinte Nationen, ihr Europäer, die ganze Welt. Wir brauchen euch!“

Die Welt befindet sich in der Krise. Das ist nicht mehr nur ein subjektives Empfinden. Die Krise kommt von außen und betrifft uns alle. Wir fühlen die reale Bedrohung dieser Welt durch Umweltzerstörung und den Klimawandel. Wir spüren, dass der Krieg näher rückt, denken an das unendliche Leid, das er für die Zivilbevölkerung und Soldaten bringt. Wir zweifeln an dem, was Menschen einander antun und wie wir alle unsere gemeinsame Lebensgrundlage zerstören, egal ob im Krieg oder in Friedenszeiten. Wir fürchten die Entsolidarisierung. Unsere Lösung: Wir vermeiden, das alles an uns heranzulassen, leben wie immer, fordern unbeirrt Wachstum, Tempo, Aufrüstung.

Wir führen ein Leben zu Lasten anderer.

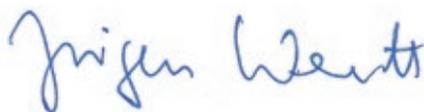
Doch besser wäre es, wenn wir Freude an einem Leben zu Gunsten anderer hätten.

Sie, verehrte Stifterinnen und Stifter, sehen die reale Bedrohung dieser Welt und unterstützen diejenigen, die am wenigsten zu dieser Bedrohung beitragen: die Kinder. Sie geben Hoffnung, dass wir doch noch in einer solidarischen Gemeinschaft leben, in der sich die Stärkeren für die Schwächeren einsetzen. Eine Gemeinschaft, in der jede und jeder eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben verdient hat.

Dafür danken wir Ihnen.

Herzlichst

Ihr



Jürgen Weerth

Vorsitzender des Stiftungsrats der Kindernothilfe-Stiftung

Stifterisches Engagement zeigt Wirkung!

Liebe Stifterinnen und Stifter,

in unsicheren Zeiten und globalen Krisen trägt Ihr stifterisches Engagement dazu dabei, dass die Arbeit der Kindernothilfe Wirkung zeigt. Rund 930 Tausend Euro flossen 2024 aufgrund Ihres Mitwirkens in Projekte unserer Partner in Afrika, Asien, Osteuropa sowie Lateinamerika und haben dazu beigetragen, dass die Kindernothilfe über 2,2 Millionen Euro Kinder weltweit erreichen konnte.

Sie wirken, indem Sie es ermöglichen, dass sich die Kindernothilfe zukünftig verstärkt für geflüchtete Kinder einsetzen kann: 43,3 Millionen Kinder und Jugendliche sind derzeit weltweit auf der Flucht. Ihre Zahl hat sich in der zurückliegenden Dekade mehr als verdoppelt.

Mit unserer „Globalen Programmstrategie Flucht und Migration“ wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern und lokalen Initiativen dazu beitragen, dass geflüchtete und migrierte Kinder geschützt aufwachsen, eine Perspektive für ihr Leben bekommen und an der Gesellschaft und politischen Prozessen teilhaben können.

Sie wirken, liebe Stifterinnen und Stifter, indem Kinder und Familien, die aufgrund des Krieges aus der Ukraine nach Rumänien und in die Republik Moldau geflüchtet oder im Kriegsgebiet verblieben sind, mit Hilfsgütern und Therapieangeboten unterstützt werden können.

Sie wirken, sodass Frauen im südlichen Afrika, deren Familien von HIV und Aids betroffen sind, sich in Selbsthilfegruppen organisieren können, um sich solidarisch und gemeinsam aus dieser Notsituation zu befreien.

Ihre Kinder wachsen geschützt auf und haben die Chance auf ein besseres Leben.

Wie jedes Jahr soll der Jahresbericht nicht nur Auskunft über die finanzielle Entwicklung im zurückliegenden

Geschäftsjahr geben, sondern exemplarisch und motivierend aufzeigen, wie Ihr stifterisches Engagement Wirkung erzielt.

Um mehr über die Arbeit der Kindernothilfe im Jahr 2024 zu erfahren, verweisen wir an dieser Stelle gerne auf den Jahres- und Wirkungsbericht 2024 der Kindernothilfe.

kindernothilfe.de/jahresbericht

Weiteres Wachstum bei Zustiftungen

Im Jahr 2024 liegen die Zustiftungen bei mehr als 1,9 Millionen Euro und damit um rund 820 Tausend Euro über denen des Vorjahres. Aufgrund dieser Zustiftungen ist das Stiftungskapital im Geschäftsjahr 2024 auf über 35,6 Millionen Euro gestiegen.

Die positive Entwicklung auf den Finanz- und Aktienmärkten hat zu einem weiteren Anstieg bei den Zins- und Kapitalerträgen geführt, sodass die Stiftung dem Verein für dessen Programm- und Projektarbeit 759 Tausend Euro zur Verfügung stellen konnte. Weitere 180 Tausend Euro wurden von den Treuhandstiftungen bereitgestellt.

Werden die Treuhandstiftungen eingeschlossen, so verwaltet die Kindernothilfe-Stiftung 25 Jahre nach ihrer Gründung ein Gesamtvermögen von 66,5 Millionen Euro. Sie ist damit dank Ihres stifterischen Engagements eine der großen Stiftungen in Deutschland.

Stabiles Niveau bei Stifterdarlehen

Der Nettorückgang bei Stifterdarlehen im Vorjahr konnte 2024 nicht nur gestoppt werden, sondern es kam sogar zu einem moderaten Zuwachs von 135 Tausend Euro. So belaufen sich die gewährten Stifterdarlehen zum



31.12.2024 auf 18,8 Millionen Euro. Dieser moderate Zuwachs setzt sich bisher auch im Jahr 2025 fort.

Spezialfonds – gutes Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Spezialfonds der Kindernothilfe aufgrund der insgesamt gesehen durchaus positiven Entwicklung auf den Finanz- und Anlagenmärkten gut entwickelt: Der Kurswert pro Anteil stieg um 4,21 Euro (4,3 %) und die Ausschüttung pro Anteil fiel mit 1,50 Euro mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (0,70 Euro) aus. Nach einem relativ guten Start in das Jahr 2025 führte u. a. die erratische Zollpolitik der Trump-Administration zu Volatilität an den Märkten, verbunden mit zunehmenden Wachstumsorgen in den USA. Bisher konnte das Fondsmanagement gut durch diese Herausforderungen manövrieren, sodass bis zum 31.05.2025 ein weiterer Kursanstieg erzielt werden konnte. Wie sich die Finanzmärkte aufgrund sich abzeichnender neuer sowie sich verschärfender bestehender Krisen entwickeln, bleibt abzuwarten.

Personelle Veränderungen im Stiftungsrat

Nach langjähriger Mitarbeit im Stiftungsrat sind auf eigenen Wunsch die stellvertretende Vorsitzende Ulrike Badura, ehemaliges Vorstandsmitglied der Bank für Kirche und Diakonie, am 08.11.2024, wie auch Sebastian Matthes, Chefredakteur des Handelsblatts, aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Wir danken beiden sehr für ihr Mitwirken und das Einbringen ihrer fachlichen Expertise.

Der Verwaltungsrat des Kindernothilfe e.V. hat gemäß Satzung der Stiftung Christian Kromberg, Geschäftsbereichsvorstand für Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Essen, Ulrich Lillie, Präsident i.R. der Diakonie Deutschland, und Christiane Wicht-Stieber, Referentin für Stiftungsmanagement Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank in den Stiftungsrat berufen.

Wir danken Ihnen, dass Sie, liebe Stifterinnen und Stifter, mit Ihrem stifterischen Wirken einen relevanten Beitrag leisten, Kinder und Jugendliche weltweit zu stärken, damit sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Ihr stifterisches Engagement ermöglicht es, dass die Kindernothilfe in lokale Partnerstrukturen investieren und innovative Projektideen finanzieren kann. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir auf langfristige Wirkung!

Ihre


Katrin Weidemann

Vorstandsvorsitzende der Kindernothilfe-Stiftung

Ihr


Guido Oswald

Geschäftsführer der Kindernothilfe-Stiftung

Die Kinder sagen: Danke!

Wir danken allen Stifterinnen und Stiftern für ihren großartigen Einsatz. Mit ihrer Hilfe konnten wir 2024 rund 760 000 Euro für die Projekte der Kindernothilfe sowie für die politische Bildungsarbeit einsetzen. Die Treuhandstiftungen stellten 180 000 Euro zur Verfügung. 2024 vereinte die Kindernothilfe 36 Treuhandstiftungen und 143 Stiftungsfonds. Unsere Stifterinnen und Stifter haben ein klares Ziel vor Augen: den Kindern und Jugendlichen in unseren Projekten ein sicheres Aufwachsen und eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen!

Förderung durch den Nothilfefonds
Ukraine, Rumänien, Republik Moldau

Hilfe für Familien im Krieg



Foto: Jakob Stuchar / © Kindernothilfe

Ausgangslage: Am 24. Februar 2022 begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Millionen Kinder, Frauen und Männer mussten ihre Heimat in Todesangst verlassen. Sie verloren dadurch ihr Zuhause, ihre Arbeit und ihr soziales Umfeld. Bereits im März 2022 starteten wir unsere ersten Hilfsprojekte in den Nachbarländern Moldau und Rumänien. Seit dem Herbst 2022 arbeiten wir auch in der Ukraine selbst.

Zielgruppe: 29 264 vom Krieg betroffene Kinder und Erwachsene, die aus der Ukraine geflüchtet oder im Kriegsgebiet verblieben sind

Das haben wir 2024 erreicht

Hilfe in der Ukraine: Mit Hilfsgütern wie Hygieneartikeln und Nahrung linderten wir akute Not. Familien, die im Kriegsalltag leben müssen, erhielten medizinische und psychologische Betreuung. Auch Projektmitarbeitende bekamen unterstützende Therapieangebote, denn auch sie leben im Krieg und müssen zusätzlich noch stark für andere sein.

Um Kinder vor den russischen Bomben und Drohnenangriffen zu schützen, haben wir Schulen mit Schutzräumen ausgestattet. Kinder erhielten Nachhilfeunterricht und Sprachtherapien. Spiel- und Sportangebote schafften einen Ausgleich zum bedrohlichen Alltag.

Hilfe in Rumänien und der Republik Moldau: Wir versorgten Familien mit Lebensmitteln, Kleidung und Hygieneartikeln. Kinder erhielten Sprachunterricht, gingen zur Schule oder nahmen am Onlineunterricht teil. Psychologische Angebote wie Gesprächs- und Kunsttherapie halfen traumatisierten Familien, mit ihrer Situation zurechtzukommen. Wir unterstützten außerdem bei Bewerbungen und Behördengängen, damit sich die Familien schnellstmöglich integrieren können.

Förderung durch den Themenfonds **Mädchen und Frauen**

Kwa Zulu Natal und Limpopo, Südafrika /
Projekt 72483

Frauen schaffen Zukunft



Ausgangslage: Viele Menschen im Projektgebiet sind von HIV und Aids betroffen, die Arbeitslosigkeit ist groß und somit auch die Armut der Familien. Zahlreiche Kinder und Jugendliche besuchen deshalb nur wenige Jahre die Schule. Etliche Kinder verweisen, da ihre Eltern an Aids sterben. Diese Jungen und Mädchen werden oft von den Großmüttern oder anderen Verwandten notdürftig mitversorgt. Durch Hilfe zur Selbsthilfe soll sich die Situation der Menschen verbessern: Dadurch werden die Ärmsten sozial, wirtschaftlich und politisch gestärkt. Durch ihre Mitgliedschaft in der Gruppe erfahren vor allem Frauen Solidarität, Unterstützung und können Wandel selbst aktiv vorantreiben. Ihre Rolle in Familie und Gesellschaft wird so gestärkt.

Zielgruppe: Besonders bedürftige Kinder und Frauen

Das haben wir 2024 erreicht

Frauen stärken: Wir gründeten 143 neue Selbsthilfegruppen für Frauen. Ende 2024 waren damit 299 Gruppen mit 5316 Mitgliedern aktiv. Die Frauen lernten in den Gruppen, gemeinsam kleine Beträge zu sparen. Davon gaben sie sich gegenseitig Kredite und konnten so eigene Geschäftsideen verwirklichen, wie etwa einen Marktstand. Das Einkommen kommt ihren Kindern zugute in Form von zum Beispiel Schulbesuch und gesundem Essen. 9398 Mädchen und Jungen profitierten davon.

Herausforderungen meistern: Das Jahr war geprägt von zahlreichen Herausforderungen, die die Arbeit mit den Gruppen erschwert haben. Es herrschte vor allem rund um die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen Mitte des Jahres eine aufgeheizte Stimmung im ganzen Land. Hinzu kamen Streiks und Unwetter, die es den Frauen erschwerten, an Treffen teilzunehmen. Dennoch haben wir gemeinsam mit den Frauen Wege gefunden, die Arbeit weiterzuführen und neue Gruppen zu gründen.

Förderung durch den Themenfonds **Umwelt**

Mindanao und Visaya, Philippinen /
Projekt 29463

Umwelt schützen – Leben verändern



Ausgangslage: Die Philippinen sind eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder der Welt. Der steigende Meeresspiegel lässt die Böden und das Trinkwasser versalzen. Landwirtschaft wird dadurch fast unmöglich. Immer öfter treffen starke Stürme den gebeutelten Inselstaat. Steigende Temperaturen und illegale Fischerei führen zur Zerstörung der Ökosysteme an den Küsten.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, die von Fischerei und Landwirtschaft leben, Behörden, Forschungseinrichtungen

Das haben wir 2024 erreicht

Schutzgebiete: Gemeinsam mit den zuständigen Behörden haben wir Meeresschutzgebiete eingerichtet. Dort sollen sich die Fischbestände, Korallen und andere Meerespflanzen wieder erholen. Rund um die Region Eastern Samar identifizierten wir ein neun Hektar großes Gebiet, das nun auch zum Schutzgebiet werden soll. Die Fischer aus der Gegend entwickelten einen Plan, wie sie das Gebiet schützen können, etwa indem sie dort Patrouillen einrichten.

In den bestehenden Schutzgebieten setzten die Fischereiaufsicher gemeinsam mit der Polizei 26 illegale Fischerboote fest. Sie fischten beispielsweise mit Schleppnetzen oder Dynamit.

Einkommen: Die Menschen, die nun das Fischen aufgegeben haben, brauchen eine alternative Einkommensquelle. 30 ehemalige Fischer nahmen an einem Kurs teil, in dem sie lernten, Paddelboote zu bauen. Für den Bau nutzen sie recyceltes Plastik. Die Boote sind stabiler und halten Unwettern besser stand als die traditionellen Boote. Die ehemaligen Fischer können sie an die Bewohner der Inseln der Umgebung verkaufen und so Geld verdienen.

Sauberes Wasser: In zwei Dörfern installierten wir insgesamt zehn Auffangbecken für Regenwasser. Damit können die Bewohner ihre Gärten wässern oder Trinkwasser aufbereiten. In einem Dorf bauten wir einen Brunnen, der nun die Gemeinschaft mit sauberem Trinkwasser versorgt.

Förderung durch den Themenfonds
Bildung

Koppal, Indien / Projekt 21620

Mädchen stärken



Foto: Kindernothilfe-Partner / © Kindernothilfe

Ausgangslage: Schon seit Jahrhunderten gibt es in Indien das „Devadasi“-System („Dienerin Gottes“). Ursprünglich waren es Frauen aus höheren Kasten, die in Zeremonien und Ritualen in den Tempeln eine wichtige Rolle spielten. Im Laufe der Zeit ging der ursprüngliche Sinn immer mehr verloren, sexuelle Übergriffe nahmen zu, sodass nur noch Frauen aus ärmsten Verhältnissen als Devadasis tätig waren. Mittlerweile sind diese Frauen Prostituierte. Ihren Töchtern droht das gleiche Schicksal. Sie haben nur die Chance auf eine bessere Zukunft, wenn sie das Umfeld der Tempel verlassen können.

Zielgruppe: Mädchen aus ärmsten Verhältnissen, Kinder aus umliegenden Dörfern

Das haben wir 2024 erreicht

Bildung: 56 Mädchen fanden 2024 ein neues Zuhause im Wohnheim des Projekts. Dort konnten sie zur Schule gehen, erhielten eine ausgewogene Ernährung und wurden medizinisch versorgt. Die Sozialarbeiter des Projekts besuchten regelmäßig die Eltern der Mädchen, um die Familienstrukturen zu verstehen und den Eltern mit Ratschlägen zum Thema Erziehung zur Seite zu stehen. Die 56 Mädchen lernten im schuleigenen Garten alles rund um biologische Landwirtschaft. Mit dem Wissen um Gemüseanbau haben die Mädchen auch später die Möglichkeit, sich selbst zu versorgen und können das Erlernte an ihre Familien weitergeben. 68 Mädchen und Jungen aus den umliegenden Dörfern gingen in die Vorschule und die Schule des Projekts. Auch sie hätten sonst kaum die Chance auf Bildung gehabt.

Gesundheit: Alle Kinder und Jugendlichen im Projekt wurden medizinisch versorgt. Einige der Mädchen litten an Anämie, eine Folge von schlechter und mangelnder Ernährung. Sie bekamen Eisentabletten und spezielles Essen, um die Blutarmut zu beseitigen. Ärzte aus der Umgebung kamen ins Projekt und klärten die Mädchen über die Bedeutung von Körperhygiene, Händewaschen, gesunder Ernährung, Zahnhygiene und die Vermeidung von Krankheiten auf.

Förderung durch den Themenfonds
Berufsausbildung

Puerto Galera, Philippinen / Projekt 29801

Ein Beruf gibt eine Perspektive



Foto: Jakob Saunhar / © Kindernothilfe

Ausgangslage: Alkoholismus, Drogen und Spielsucht beherrschen das Leben vieler Menschen in den Elendsvierteln der philippinischen Großstädte. Gewalt ist Alltag. Familien zerbrechen und die Kinder sind gezwungen, ihr Leben auf den Straßen zu fristen. Schätzungen zufolge leben 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Straße, davon 75 000 allein in Manila. Sie sammeln und verkaufen Müll, betteln oder stehlen. Oft verkaufen sie auch ihren Körper, um zu überleben.

Zielgruppe: Jugendliche, die auf der Straße leben

Das haben wir 2024 erreicht

Sicherheit: 25 Jungen lebten 2024 im Projektwohnheim. Sieben von ihnen kamen neu dazu. Im Wohnheim hatten die Jungen ein sicheres Dach über dem Kopf, erhielten medizinische Versorgung, gesundes Essen und sprachen mit Psychologen über ihre traumatischen Erfahrungen aus dem Leben auf der Straße.

Berufsausbildung: Ziel ist es, dass alle Jungen praktische Fähigkeiten erlernen, die ihnen später im Leben nützlich sein werden. Alle Jungen lernten backen, kochen und Seife herzustellen. Sie nahmen darüber hinaus an Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft teil und lernten, Sojabohnen anzubauen. Sie erfuhren auch, wie sie diese Fähigkeiten später nutzen können, um ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Im Projekt machen die älteren Jungen eine Berufsausbildung. 2024 schlossen acht junge Männer eine Ausbildung zum Maurer ab, ein Junge beendete seine Ausbildung zum Landwirt und ein Junge schloss die Ausbildung zum Tauchlehrer ab. Sie alle haben nun eine faire Chance, ihrem Leben eine positive Wendung zu geben!

Förderung durch den Themenfonds
**Kinder in besonders schweren
Lebenslagen** und allgemeine Zustiftungen

Addis Abeba, Äthiopien / Projekt 60419

Bildung ändert alles



Ausgangslage: Kinder mit Behinderungen leben in Äthiopien am Rande der Gesellschaft. Die meisten besuchen nie eine Schule. Und wenn doch, kommen sie selten über die fünfte Klasse hinaus. Einen Ausbildungsplatz zu finden, ist für sie fast unmöglich. Viele betroffene Mädchen und Jungen werden vernachlässigt oder ausgebeutet – etwa indem sie auf der Straße betteln müssen. Einige Arten von Behinderungen könnten vermieden werden, wenn Eltern besser über Gesundheitsvorsorge und Ernährung aufgeklärt wären.

Zielgruppe: 400 Kinder und Jugendliche mit geistigen und Mehrfachbehinderungen

Das haben wir 2024 erreicht

Bildung: 75 Mädchen und Jungen besuchten den Schulunterricht. Dort lernten sie Lesen, Schreiben und Rechnen, was ihnen sonst verwehrt geblieben wäre. 45 Jugendliche nahmen an berufsbildenden Kursen teil, etwa als Gärtner. Dadurch bekommen sie die Chance, später ihr eigenes Geld zu verdienen.

Förderung für Kinder: 239 Kleinkinder wurden im Projekt betreut. 125 Babys erhielten medizinische Versorgung, Physiotherapie und Frühförderung. 114 Mädchen und Jungen gingen in den Montessori-Kindergarten des Projekts. Auch sie erhielten, wenn nötig, Physiotherapie und medizinische Versorgung. Durch die Physiotherapie verbesserte sich die Mobilität der Kinder sehr. Eigenständig sitzen, laufen oder sich ein Hemd anziehen – für viele war das vorher undenkbar. Die ausgewogene Ernährung im Projekt wirkte sich ebenfalls positiv auf die Kinder aus und stärkte ihre Gesundheit.

Unterstützung für Mütter: Die Mütter der Kinder nahmen an verschiedenen Schulungen teil. Dort klärten wir sie über die speziellen Bedürfnisse ihrer Kinder auf. Sie lernten, Übungen aus der Physiotherapie eigenständig mit ihren Kindern zu üben und nahrhafte Mahlzeiten zuzubereiten.

Förderung aus den
Erträgen der Stifterdarlehen

Simbabwe / Projekt 76000

Starke Frauen,
starke Gemeinschaft



Ausgangslage: Simbabwe ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die einheimische Währung verliert immer mehr an Wert, Wasser und Strom stehen bei Weitem nicht allen Menschen im Land zur Verfügung. Kinder müssen kilometerweite Wege auf sich nehmen, um zur Schule oder in den Kindergarten zu gelangen. Medizinische Versorgung ist vor allem auf dem Land kaum vorhanden. Und immer wieder führen Dürren dazu, dass komplette Ernten vernichtet werden. Dann hungern zahlreiche Familien.

Zielgruppe: Frauen aus ärmsten Verhältnissen

Das haben wir 2024 erreicht

Neue Gruppen: 2024 war ein erfolgreiches Jahr für unsere Arbeit mit den Selbsthilfegruppen in Simbabwe. Wir gründeten 51 Gruppen mit insgesamt 952 Mitgliedern, die 2164 Kinder versorgen.

Die Projektgemeinden hatten großes Interesse daran, dass der Ansatz bei ihnen eingeführt wird. In den Gruppen tun sich die Ärmsten, mehrheitlich Frauen, zusammen und unterstützen sich gegenseitig mit Wissen und kleinen Krediten.

Frauen stärken: Mehr als 70 Prozent der Frauen setzten mit dem Kredit bereits eine eigene kleine Geschäftsidee um. Die Profite waren zwar noch gering, aber die Frauen sind motiviert, weiterzumachen und ihre Ideen auszuweiten. Das Geld, das sie verdienten, ermöglichte etwa ihren Kindern den Schulbesuch, neue Kleidung zu kaufen und auch wieder ins eigene Geschäft zu investieren. In den Gruppen klärten wir die Frauen über eine Vielzahl an wichtigen Themen auf: Gesundheitsvorsorge, häusliche Gewalt, Kinderrechte und vieles mehr. Dadurch sind sie besser informiert und können gute Entscheidungen für ihr Leben und für ihre Kinder treffen.

Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung bewirkt Gutes

Ihr Testament für Kinder in Not

Im Jahr 2024 erhielt die Kindernothilfe-Stiftung gut 966 000 Euro aus Nachlässen. Die Erträge daraus fließen alljährlich an den Kindernothilfe e.V. und leisten somit einen wichtigen Beitrag dazu, benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa zu fördern.

Ausgezeichnet vertrauenswürdig

Für ihren seriösen Umgang mit Spendengeldern wird die Kindernothilfe regelmäßig ausgezeichnet, etwa seit 1992 jährlich mit dem DZI-Spendensiegel. Die Erträge Ihres Beitrags in die Kindernothilfe-Stiftung fließen Jahr für Jahr an den Kindernothilfe e.V. – und das dauerhaft. 2024 wurden 88,8 Prozent der Gesamtausgaben der Kindernothilfe-Stiftung für die Programmarbeit verwendet.

Sie können auf vielfältige Weise zu Lebzeiten und / oder von Todes wegen stiften. Wir stellen Ihnen die Möglichkeiten vor:

Zustiftung

Ihr Fundament für langfristige Hilfe

Durch eine Zustiftung in das Kapital der Kindernothilfe-Stiftung in frei wählbarer Höhe helfen Sie benachteiligten Kindern dieser Welt langfristig. Im Todesfall muss die Zustiftung testamentarisch verfügt sein.

Themenfonds

Zweckgebunden stiften

Sie können auch in einen unserer sechs Themenfonds zustiften in frei wählbarer Höhe. Von Todes wegen bedarf dies einer testamentarischen Verfügung.

Stifterdarlehen

Zu Lebzeiten absichern – von Todes wegen nachhaltig helfen

Mit einem Stifterdarlehen stellen Sie der Kindernothilfe-Stiftung einen Teil Ihres Vermögens leihweise zur Verfügung. Die Erträge fließen in die Projektarbeit, bis Sie es wieder benötigen. Oder Sie entscheiden sich, das Darlehen testamentarisch der Kindernothilfe zukommen zu lassen. Der Mindestbetrag ist 10 000 Euro.

Eine gute Entscheidung treffen

Wenn Sie ein Testament verfassen, können Sie Ihren Nachlass so einsetzen, wie Sie es wünschen. Bei Fragen, wie Sie zeit Ihres Lebens und /oder von Todes wegen stiften können, kontaktieren Sie uns gern.

Der Erbfall tritt ein

Nach dem Tod des Stiftenden informiert uns das zuständige Amtsgericht, dass die Kindernothilfe-Stiftung im Testament bedacht wurde. Falls Sie Ihr Testament zu Hause aufbewahren, sorgen Sie dafür, dass es gut auffindbar ist.



DANKE

Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung hilft, das Leben von Kindern in Not zu verändern. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Ihre Hilfe kommt an

Projektmitarbeitende bestätigen den Geldzugang und berichten regelmäßig über die Arbeit vor Ort.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Als gemeinnützige Organisation ist die Kindernothilfe-Stiftung von der Erbschaftssteuer befreit. 100 Prozent Ihrer Verfügung kommen dem von Ihnen vorgesehenen Zweck zugute. Wir legen größten Wert auf eine sparsame, zielgerichtete Mittelverwendung.

Wir regeln alles für Sie

Wenn die Kindernothilfe-Stiftung als Erbin eingesetzt wird, kümmern wir uns um die Haushaltsauflösung und die korrekte und ordnungsgemäße Abwicklung des Nachlasses.

Foto: Martin Bondzio / © Kindernothilfe

Stiftungsfonds

Hilfe in Ihrem Namen – Mindestbeitrag 10 000 Euro

Die Gründung eines persönlichen Stiftungsfonds unter Ihrem oder einem von Ihnen gewählten Namen ermöglicht langfristige Hilfe für Kinder für einen Zweck Ihrer Wahl. Den Fonds können Sie auch von Todes wegen aus Ihrem Nachlass errichten oder aufstocken.

Treuhandstiftung

Engagement mit großem Potenzial – Mindestbeitrag 50 000 Euro

Unter dem Dach der Kindernothilfe-Stiftung können Sie Ihre eigene Stiftung gründen – eine Hilfe für Kinder mit großer Wirkung. Wir begleiten Sie bei allen Schritten und verwalten Ihre Stiftung für Sie. Die Gründung einer Treuhandstiftung können Sie auch testamentarisch verfügen.

Verbrauchsstiftung

Bindeglied zwischen klassischer Stiftung und Spende

Bei einer Verbrauchsstiftung kommen sowohl die Erträge, als auch das Stiftungskapital Ihrem Wunschprojekt zugute. Hier wird das Kapital nach Wunsch vollständig verbraucht. Sie ist auf mindestens zehn Jahre angelegt und kann bei Bedarf in eine Treuhandstiftung oder einen Stiftungsfonds umgewandelt werden.

Finanzbericht 2024

Inhalt:

1. Finanzdaten im Überblick
2. Ansatz und Bewertungsmethoden
3. Bilanz zum 31.12.2024
4. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024
5. Mittelverwendung
6. Hinweis zum Bestätigungsvermerk

1. Finanzdaten im Überblick

Der Wachstumskurs der Stiftung setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Anders als im Vorjahr konnte wieder ein Zuwachs bei den Stifterdarlehen erfolgen und die Zustiftungen haben sich aufgrund zweckgebundener Nachlässe signifikant erhöht.

in Tausend Euro	2024	Vorjahr
Zustiftungen	1.944	1.126
Eigenkapital	35.606	33.261
1. Grundstockvermögen	33.407	31.464
2. Rücklagen und Mittelvortrag	2.199	1.797
Zuwachs Stifterdarlehen	135	-1.211
Stifterdarlehen	18.820	18.685
Erträge	1.257	1.143
Aufwendungen	855	733
1. Programmausgaben	759	648
2. Werbe- und Verwaltungsausgaben	96	85
3. Abschreibungen Finanzanlagen	0	0
Jahresergebnis	402	410
Treuhandvermögen/-verpflichtung	11.686	11.313

1. Die Zustiftungen in Höhe von 1,9 Millionen Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 820 Tausend Euro bzw. mehr als 70 % erhöht.

in Euro	2024	Vorjahr
a) Grundstockvermögen	229.996	460.110
b) Stiftungsfonds	1.429.633	359.587
c) Themenfonds	284.119	305.935
Summe Zustiftungen	1.943.748	1.125.632

2. Entsprechend ist das Grundstockkapital auf 33,4 Millionen Euro angestiegen. Rücklagen und Mittelvortrag erhöhen sich um rund 400 Tausend Euro, sodass sich das gesamte Eigenkapital auf 35,6 Millionen Euro beläuft.
3. Die Verbindlichkeiten aus Stifterdarlehen sind um 135 Tausend Euro auf 18,8 Millionen Euro gestiegen. Dies ist ein Anstieg von knapp 1 %.
4. Die Erträge liegen bei 1,25 Millionen Euro und fallen damit um 114 Tausend Euro bzw. 10 % höher aus als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen,

dass die Zinsen und Kapitalerträge mit einem Plus von 17 % erstmalig über der 1 Million Euro Grenze liegen.

5. Die Aufwendungen in Höhe von mehr als 855 Tausend Euro setzen sich aus den Programmausgaben (759 Tausend Euro) sowie den Werbe- und Verwaltungsausgaben (96 Tausend Euro) zusammen. Der Anstieg ist auf die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ertragslage zurückzuführen. Mit 759 Tausend Euro wurde der bisher zweithöchste Betrag an den Verein Kindernothilfe e.V. ausgeschüttet.

2. Ansatz und Bewertungsmethoden

Die Kindernothilfe-Stiftung wendet für die Aufstellung ihres Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, verabschiedeten Rechnungslegungsstandard für Stiftungen an (IDW RS HFA 5).

Entsprechend erfolgen der Ausweis des Eigenkapitals sowie des Grundstockkapitals gemäß der neuen Gliederung. Demnach wird der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in Anlehnung an die Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) für den Jahresabschluss kleiner Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB unter Beachtung stiftungsspezifischer Ausweisvorschriften aufgestellt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) werden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. HGB erstellt. Die Gliederung der Bilanz richtet sich nach den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB. Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Absatz 2 HGB). Besonderheiten der Stiftung werden bei der Gliederung der Bilanz und der GuV berücksichtigt.

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Auf unentgeltlich erworbene aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände wird bei der Bilanzierung ein individueller Sicherheitsabschlag auf den ermittelten Wert vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen, bei nur vorübergehender Wertminderung bleiben diese Wertschwankungen unberücksichtigt. Für die Bewertung der Finanzanlagen werden die Vorschriften für Versicherungsunternehmen (IDW RS VFA 2) in analoger Anwendung zugrunde gelegt.

Gewinne und Verluste im Rahmen von Vermögensumschichtungen werden unter Berücksichtigung der Empfehlungen des IDW teilweise im Eigenkapital als separate Bilanzposition „Umschichtungsergebnisse“ unter den Ergebnissrücklagen ausgewiesen.

Die Zustiftungen zum Grundstockvermögen werden nicht erfolgs- bzw. ertragswirksam, sondern direkt in der Bilanz als Kapitalaufstockung erfasst.

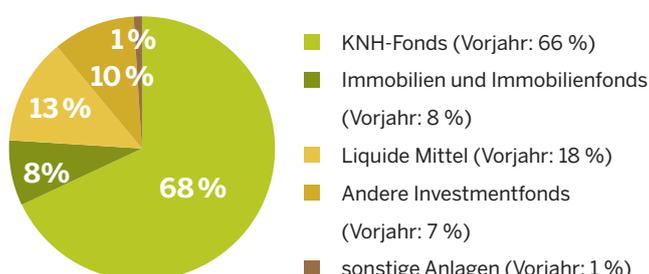
3. Bilanz zum 31.12.2024

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Bilanzsumme um 2,6 Millionen Euro auf 54,8 Millionen Euro erhöht. Zusammen mit dem Treuhandvermögen in Höhe von 11,7 Millionen Euro verwaltet die Stiftung rund 66,5 Millionen Euro.

Aktiva in Euro	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
1. Sachanlagen	365.225	366.081
2. Finanzanlagen	46.339.830	42.444.658
– davon: KNH-Fonds	36.609.410	34.468.526
Summe Anlagevermögen	46.705.055	42.810.739
B. Umlaufvermögen		
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.078.506	234.914
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.016.582	9.135.738
Summe Umlaufvermögen	8.095.088	9.370.652
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.175	1.175
Summe Aktiva	54.801.318	52.182.566
Treuhandvermögen	11.686.059	11.312.958

Das Anlagevermögen in Höhe von 46,7 Millionen Euro besteht aus den Sachanlagen (unbebaute und bebaute Grundstücke aus Nachlässen) in Höhe von 365 Tausend Euro (Position A.1.) sowie den Finanzanlagen in Höhe von 46,3 Millionen Euro (Position A.2.).

Der Anstieg der Finanzanlagen beträgt rund 3,9 Millionen Euro. Sie sind zu 78 % in dem eigenen Spezialfonds der Kindernothilfe-Stiftung (KNH-Fonds) angelegt. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich nach Ausschüttung von 1,50 Euro pro Anteil (Vorjahr: 0,70 Euro) der Anteilswert aufgrund der positiven Entwicklung an den Finanz- und Aktienmärkten sowie der erfolgsrelevanten Entscheidungen des Fondsmanagement um 4,2 Prozentpunkte erhöht (Vorjahr: +6,8 Prozentpunkte). Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Position B.1.) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7,0 Millionen Euro (Position B.2.) zusammen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Nachlässen in Höhe von 932 Tausend Euro (Vorjahr: 225 Tausend Euro). Das Portfolio der Stiftung setzt sich wie folgt zusammen:



Passiva in Euro	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
1. Grundstockkapital	33.407.461	31.463.713
2. Ergebnisrücklagen	1.977.589	1.716.390
3. Umschichtungsrücklage	181.157	71.152
4. Ergebnisvortrag	40.003	9.102
Summe Eigenkapital	35.606.210	33.260.357
B. Rückstellungen		
	133.371	10.115
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten Stifterdarlehen	18.819.670	18.684.670
2. Projektzusagen	113.928	9.944
3. Sonstige Verbindlichkeiten	128.139	217.480
Summe Verbindlichkeiten	19.061.737	18.912.094
D. Rechnungsabgrenzung		
	0	0
Summe Passiva	54.801.318	52.182.566
Treuhandverpflichtung	11.686.059	11.312.958

Das Eigenkapital der Kindernothilfe-Stiftung in Höhe von 35,6 Millionen Euro setzt sich aus dem Grundstockkapital (Position A.1.), den Ergebnisrücklagen (Position A.2.), den Umschichtungsergebnissen (Position A.3.) und dem Ergebnisvortrag (Position A.5.) zusammen. Es hat sich um 2,3 Millionen Euro bzw. 7 % erhöht.

Das Grundstockkapital in Höhe von 33,4 Millionen Euro wächst um 1,9 Millionen Euro bzw. 6 %. Es besteht aus dem Errichtungskapital (256 Tausend Euro), dem Zustiftungskapital (32,78 Millionen Euro) und dem Zuführungskapital (450 Tausend Euro). Enthalten sind darin Stiftungsfonds in Höhe von 14,9 Millionen Euro sowie Themenfonds in Höhe von 9,4 Millionen Euro. Bei den Ergebnisrücklagen handelt es sich um Rücklagen zur Erhaltung des Stiftungsvermögens. Dazu ist die Stiftung gemäß Stiftungsrecht und Satzung verpflichtet. Die Zuführung in Höhe von 261 Tausend Euro erfolgt dabei im Rahmen der steuerlich zulässigen Möglichkeiten.

In der Position Umschichtungsergebnisse werden Kursgewinne und Kursverluste in der Vermögensanlage abgebildet. Dazu gehören realisierte Gewinne und Verluste im Rahmen der Vermögensumschichtung. Der Umschichtungsrücklage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 110 Tausend Euro zugeführt. Der Ergebnisvortrag erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 31 Tausend Euro.

Bei den Verbindlichkeiten (Position C.) handelt es sich im Wesentlichen um Stifterdarlehen (Position C.1.) in Höhe von 18,8 Millionen Euro.

4. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2024

Der Jahresabschluss 2024 zeigt bei Erträgen von knapp 1,3 Millionen Euro und Aufwendungen von 855 Tausend Euro ein Jahresergebnis von 402 Tausend Euro.

in Euro	2024	Vorjahr
Erträge		
1. Zuwendungen	68.803	34.564
2. Zinsen und andere Kapitalerträge	1.052.228	897.984
3. Andere Erträge	136.423	210.496
Summe Erträge	1.257.454	1.143.044
Aufwendungen		
1. Programmausgaben		
1.1 Mittelweiterleitung an den KNH e.V.	749.171	642.981
1.2 Bildungs- und Informationsarbeit	10.000	5.000
Summe Programmausgaben	759.171	647.981
2. Werbe- und Verwaltungsausgaben		
2.1 Abschreibungen	856	856
2.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.441	65.247
2.2.1 Fundraising & Stifterbetreuung	31.390	23.245
2.2.2 Verwaltungsbedarf	45.051	42.002
2.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.881	19.091
Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben	96.178	85.194
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Summe Aufwendungen	855.349	733.175
Jahresergebnis		
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	9.102	6.288
Einstellung (-) Grundstockvermögen	0	-109.999
Einstellung (-) Ergebnismrücklage	-261.199	-222.406
Einstellung (-) / Entnahme Projektrücklage	0	0
Einstellung (-) / Entnahme Umschichtungsrücklage	-110.005	-74.650
Ergebnisvortrag	40.003	9.102

Erträge

Die Erträge fallen um 114 Tausend Euro und damit um 10 % höher aus als im Vorjahr. Die Zinsen und andere Kapitalerträge sind aufgrund der positiven Entwicklung auf den Finanz- und Aktienmärkten, einer Sonderausschüttung eines Immobilienfonds sowie der erfolgreichen Arbeit um 154 Tausend Euro bzw. 17 % gestiegen. Der Rückgang bei den anderen Erträgen von 74 Tausend Euro resultiert daraus, dass im Vorjahr Gewinne im Rahmen des Verkaufs von geerbten Immobilien aus Nachlässen erzielt wurden. Im abgelaufenen Finanzjahr fanden keine Verkäufe statt.

Aufwendungen

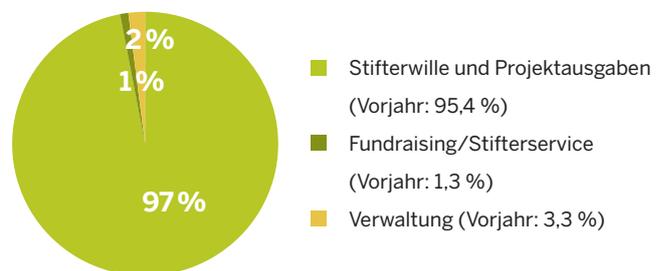
Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 122 Tausend Euro bzw. 17 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass höhere ausschüttbare Zinserträge als im Vorjahr erwirtschaftet wurden.

Entsprechend liegen die Programmausgaben in Höhe von 759 Tausend Euro um 111 Tausend Euro über denen des Vorjahres. Sie setzen sich aus den an den Verein Kindernothilfe weitergeleiteten Mitteln für dessen Arbeit in Höhe von 749 Tausend Euro (Vorjahr: 643 Tausend Euro) sowie den Aufwendungen für die Bildungs- und Informationsarbeit der Stiftung in Höhe von 10 Tausend Euro (Vorjahr: 5 Tausend Euro) zusammen. Mit 96 Tausend Euro liegen die Werbe- und Verwaltungsausgaben um 11 Tausend Euro bzw. 13 % über denen des Vorjahres (85 Tausend Euro).

- Der Aufwand für Fundraising & Stifterbetreuung ist um 11 Tausend Euro gestiegen und ist im Wesentlichen angefallen für den Jahresbericht 2024 (4 Tausend Euro), Anzeigen (15 Tausend Euro) und für Advertorials (9 Tausend Euro).
- Der Aufwand für Verwaltungsbedarf fällt um 3 Tausend Euro höher aus als im Vorjahr. Mit 37 Tausend Euro (Vorjahr: 34 Tausend Euro) entfällt der größte Teil auf Prüfungsgebühren, Kosten für die Erstellung der Jahresabschlüsse Treuhandstiftungen sowie auf Aufwendungen für steuerliche und gemeinnützigkeitsrechtliche Beratung.
- Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Avalkosten zur Absicherung der Stifterdarlehen.

5. Mittelverwendung

2024 beträgt der Anteil der Programmausgaben an den Gesamtausgaben 88,8 % (Vorjahr: 88,4 %) und der für Werbe- und Verwaltungsausgaben 11,2 % (Vorjahr: 11,6 %). Werden die Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug zum Sammlungsergebnis (Zustiftungen, Spenden, Nachlässe) gesetzt, so ergibt sich ein Anteil am Sammlungsergebnis von 4,8 % (Vorjahr: 7,3 %). Die Mittelverwendung stellt sich dabei wie folgt dar:



6. Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Gemäß § 317 HGB haben wir den Jahresabschluss 2024 bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang freiwillig von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, prüfen lassen. Der vollständige Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers findet sich auf unserer Webseite www.kindernothilfe.de.

Wir über uns

Kindernothilfe-Stiftung

Zukunft stiften – unter diesem Leitgedanken steht die Kindernothilfe-Stiftung. Sie hilft, die Arbeit des Kindernothilfe e.V. für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa dauerhaft zu sichern.

Die Kindernothilfe-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und auch die Dachstiftung für derzeit 36 Treuhandstiftungen in ihrer Verwaltung. Am 28. Januar 1999 wurde die Kindernothilfe-Stiftung offiziell von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Beim Finanzamt Duisburg-Süd wird sie unter der Steuernummer 109/5852/0211 geführt und ist wegen der Förderung mildtätiger Zwecke steuerlich freigestellt. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und unterliegt der Stiftungsaufsicht der Stadt Düsseldorf. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Jahresabschlüsse der Stiftung.

Transparenz und Kontrolle

Werterhaltung, die Wahrung des Stifterwillens und eine sichere Anlage des Stiftungsvermögens sind Grundlage der Stiftungsarbeit der Kindernothilfe-Stiftung. Die Organe der Kindernothilfe-Stiftung sind der Stiftungsrat, der Vorstand und die Geschäftsführung. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden vom Verwaltungsrat der Kindernothilfe benannt.

Der Vorstand ist gesetzlicher Vertreter der Stiftung und wird vom Stiftungsrat beraten und beaufsichtigt. Der Stiftungsrat genehmigt die vom Vorstand erstellte Jahresplanung sowie den Jahresabschluss und kontrolliert die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Vorstands. Auch die Entlastung des Vorstands gehört zu den Aufgaben des Stiftungsrats.

Stiftungsrat

Jürgen Weerth	Vorsitzender des Stiftungsrates, Botschafter a.D.
Bernd Baucks	Oberkirchenrat a.D.
Kerstin Griese	Mitglied des Deutschen Bundestages
Christian Kromberg	Geschäftsbereichsvorstand für Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Essen (ab 21.6.2024)
Sebastian Matthes	Chefredakteur Handelsblatt (bis 8.11.2024)
Ulrich Lillie	Präsident i.R. Diakonie Deutschland (ab 8.11.2024)
Helga Siemens-Weibring	Vorsitzende des Verwaltungsrates des Kindernothilfe e.V., Sozialwissenschaftlerin
Ulrike Badura	stellv. Vorsitzende des Stiftungsrates, ehemaliges Vorstandsmitglied der Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank (bis 8.11.2024)
Christiane Wicht-Stieber	Referentin für Stiftungsmanagement Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank (ab 8.11.2024)

Vorstand

Katrin Weidemann	Vorstandsvorsitzende (CEO)
Carsten Montag	Vorstand Programmbereich (CPO)
Jürgen Borchardt	Vorstand Finanzen und Verwaltung (CFO) (bis 31.10.2024)

Geschäftsführung

Guido Oßwald	Geschäftsführer der Kindernothilfe-Stiftung
---------------------	---



Sie haben Fragen? Ich helfe Ihnen gern.

Frederike Elter

Telefon: 0203.7789-167

E-Mail: frederike.elter@kindernothilfe.de

Impressum

Herausgeber:
Kindernothilfe-Stiftung
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg

Telefon: 0203.7789-167
E-Mail: frederike.elter@kindernothilfe.de
Internet: www.kindernothilfe-stiftung.de

Redaktion:
Frederike Elter (v.i.S.d.P.), Katharina Drzisga,
Guido OBwald (Finanzbericht)

Vertretungsberechtigte Personen:
Katrin Weidemann (Vorstandsvorsitzende),
Jürgen Borchardt (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
(bis 31.10.24) und
Carsten Montag (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Titelfoto: Sharni Jayawardena

Druck: schmitz druck & medien, Brüggen

Konto: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE46 3506 0190 0000 2233 44

Bitte beachten Sie, dass der Inhalt dieses Jahresberichts nach den gesetzlichen Vorschriften urheberrechtlich geschützt ist. Daher sind Sie auch nur im Rahmen dieser Vorschriften zur Nutzung des Inhaltes berechtigt. Unabhängig davon räumt der Herausgeber Ihnen das Recht ein, den Inhalt in unveränderter und nicht-öffentlicher Form zu privaten oder gemeinnützigen Zwecken zu nutzen. Dabei muss auf den Kindernothilfe e.V. als Herausgeber hingewiesen werden, soweit dies möglich ist. Von der Rechtseinräumung ausdrücklich nicht erfasst ist dagegen die Nutzung zu gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Zwecken. Insbesondere wird Ihnen also nicht das Recht eingeräumt, sich oder einem Dritten mit der Nutzung wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Für eine entsprechende Lizenz können Sie sich gerne an den Herausgeber wenden. Insoweit gelten für die Nutzung dann die Bedingungen der Lizenz. Ein Anspruch auf die Erteilung einer Lizenz wird hierdurch nicht begründet.



Das Spendensiegel ist Zeichen
sorgfältig geprüfter Seriosität
und Spendenwürdigkeit.
Es wird dem Kindernothilfe e.V.
seit 1992 jährlich zuerkannt.

